

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort	7
Editorische Bemerkungen	11
<i>Stefan Karner – Mark Kramer – Peter Ruggenthaler – Manfred Wilke</i>	
Die Sowjetunion und Osteuropa 1989. Zur Einleitung	13
Verzeichnis der Dokumente	69
Dokumente	73
Anhang	631
Anmerkungen	633
Chronologie	649
Biographische Skizzen	673
Abkürzungsverzeichnis	695
Die Herausgeber	699
Personenregister	701
Ortsregister	707

Der Begriff der „Wende“ hat sich im letzten Jahrzehnt in den Medien und im Alltagssprachgebrauch durchgesetzt. Er mißt die Wendepunkte des Jahres 1989 zwar nicht präzise, umfaßt aber den Beginn der einschneidenden Veränderungen des Landes der Diktaturen und des Regimes der Systemtransformationen und Demokratie. Er liegt in Mittel- und Osteuropa. Am weitesten weist der Terminus auf politische Revolutionen in der DDR zu, nicht was in Betracht, dass die DDR-Führung 1989 nicht eine „Wende“ herbeiführen wollte und damit freilich nicht die Machtergreife, und das Ende der Diktatur der Partei als Angewandtes hat.

Die vorliegende Publikation ist das Ergebnis eines über zwei Jahre dauernden Kooperationsprojektes des Ludwig Boltzmann-Instituts für Europäische Politik mit dem Davis Center for Russian and Eurasian Studies der Harvard University, dem Russischen Staatsarchiv für Zeitgeschichte, der Russischen Akademie der Wissenschaften (Russische Akademie der Wissenschaften) und der Russischen Akademie der Wissenschaften. An der Spitze standen die Forschungsgruppen vom Russischen Ministerium der Wissenschaften und Kultur (1990-1991) und dem Institut für Geschichte und Osteuropa (1991 bis 1994).